



Die Polymechanikerklasse 2E des Berufsbildungszentrums Pfäffikon stellte ihre Arbeit im Rahmen des europaweiten Comenius-Projektes vor. (Frieda Suter)

**Pfäffikon** Eine Polymechanikerklasse beteiligt sich an einem europaweiten Projekt

# Zug mit Wagen aus 26 Ländern

Als einzige Klasse aus der Schweiz kann die 2E des Berufsbildungszentrums Pfäffikon an einem Comenius-Projekt teilnehmen.

Frieda Suter

Das Ziel einer gemeinsamen Arbeit von Lernenden aus 26 europäischen Ländern ist es, Lokomotiven und Wagen für Modelleisenbahnzüge zu entwerfen und zu bauen. Die Polymechanikerklasse 2E des BBZ Pfäffikon mit zwölf Schülern und einer Schülerin machte das Rennen bei sieben Bewerbungen aus der Schweiz. Unterstützt und betreut werden sie von den Lehrern Marcel Krüsi, Kurt Schnüriger, Pirmin Summermatter und von Prorektor Ruodi Sutter. Seit dem Herbst wird in drei Gruppen während der Schul- und der Freizeit intensiv an der gestellten Aufgabe gearbeitet. CAD-Zeichnungen werden in einem gemeinsamen elektronischen Netzwerk abgelegt und weiterbearbeitet. In den Betrieben werden Prototypen und später die Einzelteile hergestellt.



Erziehungsdirektor Walter Stählin (rechts) liess sich Details der Arbeit erklären.

Am Dienstag wurde der aktuelle Stand des Projekts vorgestellt. Aufgeteilt in drei Gruppen, arbeitet die Klasse in den Gruppen Chassis, Kupplung und Wagen mit Schulen aus anderen europäischen Ländern zusammen. Christian Oetiker, Stefan Kälin und Paolo Pappalardo gaben detailliert Auskunft über die bisherigen Arbeiten und die weite-

ren Pläne. Marina Reichmuth konnte berichten, wie an einem ersten Treffen verschiedener Schulen in Italien an Details gefeilt und Entscheide gefällt wurden. «Wir haben ein Ziel erreicht. Unsere Kupplung wurde gewählt», sagte sie. In internationaler Teamarbeit werde nun diese verbessert und schliesslich für alle Wagen des Zuges produziert.

Bereits nächste Woche reist die Klasse nach Bregenz, um sich mit einer anderen Klasse schulisch und projektbezogen auszutauschen. Im Oktober findet ein Treffen in Barcelona statt, und schliesslich soll der Zug am letzten Treffen des zweijährigen Projekts in Belgien fahren.

## Zentrale Kompetenzen erwerben

Mit grossem Interesse hatte am Dienstag Regierungsrat Walter Stählin die Präsentation des Projekts der Klasse verfolgt. Er lobte anschliessend die «sensationelle Motivation» der 2E und nutzte den Zug als Sinnbild für zentrale Lebenskompetenzen. Ziehen (Lokomotive), Transportieren (Wagen), Fundament sein (Chassis) und Vernetzen (Kupplung) hätten bereits zu ersten Erfolgen geführt, betonte Walter Stählin.

Aus schulischer Sicht zeigte sich Stefan Zehnder überzeugt vom schweizerischen Berufsbildungssystem. Es habe bisher mehr Medaillen eingebracht als das Skifahren. Entwicklungspotenzial wäre laut Pirmin Summermatter jedoch in der sprachlichen Ausbildung (Englisch) enthalten.

Infos unter [www.cnc-netzwerk.eu](http://www.cnc-netzwerk.eu) oder [www.bbzp.ch](http://www.bbzp.ch)